



Privatdozent
Dr. Daniel Munteanu
(Universität Bamberg)

bietet Lehrveranstaltungen
an der Ausbildungseinrichtung
für Orthodoxe Theologie der LMU an.

Der wissenschaftliche Angestellter und Privatdozent der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (am Lehrstuhl für Evangelische Theologie) Dr. habil. Daniel Munteanu wurde eingeladen an der Ausbildungseinrichtung eine Reihe von Lehrveranstaltungen anzubieten, die u.a. ein Teil des Stoffes der Fächer der Systematischen Theologie im Sommersemester 2011 abdecken sollen. (Der Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie Prof. Dr. Athanasios Vlethis, hat im laufenden Sommersemester ein forschungsfreies Semester).

Dr. Munteanu ist rumänischer Theologe (Orthodox), der in Heidelberg promoviert hat („Die Pneumatologien Jürgen Moltmanns und Dumitru Staniloaes“); sein Habilitationsprojekt („Was ist der Mensch? Grundzüge und gesellschaftlicher Relevanz einer ökumenischer Anthropologie anhand der Theologien von K.Rahner, W. Pannenberg und J.Zizioulas“) hat Dr. Munteanu an der Universität Bamberg unter Betreuung von Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (designierter Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern) mit Erfolg abgeschlossen und ist Privat Dozent der selben Universität (seit 22.3.2010 *venia legendi* für Ökumenische Theologie).

In seinen Lehrveranstaltungen will Dr. Munteanu nicht nur Grundzüge der orthodoxen Anthropologie (in der Vorlesung) und der orthodoxen Trinitätstheologie (im Seminar) behandeln, sondern zugleich sich dem ökumenischen Dialog stellen und die orthodoxe Lehre mit Grundaspekten der evangelischen und der katholischen Theologie in Verbindung setzen. Deshalb eignen sich die Lehrveranstaltungen von Dr. Munteanu auch für Studierenden aller Theologischen Fakultäten.

Weitere Informationen (Lebenslauf usw.) zu Dr. Daniel Munteanu siehe auf seine auf seine Homepage:
<http://www.dr-daniel-munteanu.de/>

Die Lehrveranstaltungen von Dr. Munteanu werden im Sommersemester 2011 wie folgt angeboten:

Jeden Mittwoch in den Räumen der Institutsbibliothek, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009:
12.00-14.00 Uhr: **Vorlesung: Was ist der Mensch? Einführung in die theologische Anthropologie**

16.00-18.00 Uhr: **Seminar: Trinitätstheologie im 20. und 21. Jahrhundert**

Die Erläuterungen zu allen Lehrveranstaltungen der Orthodoxen Theologie s. auf der Homepage:
http://www.orththeol.uni-muenchen.de/stud_lehre/lehrveranstaltungen/lehrver_ss11munteanu.pdf

Vorlesung: Was ist der Mensch? Einführung in die theologische Anthropologie

Inhalt: In dieser Vorlesung werden wir uns der theologischen Anthropologie widmen. Dabei liegt der Fokus auf der *biblischen, patristischen* und *zeitgenössischen Anthropologie*. Wir leben in einem Zeitalter der Anthropologie, das auch als Zeitalter der Ökumene beschrieben wird. Aus diesem Grund sollen die theologischen Bemühungen um ein Verständnis des Menschen bei den ökumenischen Anstrengungen um die Einheit des Leibes Christi berücksichtigt werden. Inwieweit ist ein ökumenisches Menschenbild möglich und welche konkrete Relevanz hat ein solches Menschenbild für die heutige Gesellschaft?

Die Frage nach dem Mensch-Sein (שְׂאֵת הָאָדָם - Psalm 8) begleitet die Menschheit seit den Anfängen ihrer Geschichte. Dies ist nicht nur eine Kernfrage der Philosophie, sondern auch der Theologie. Man könnte sie auch als ethische Sinnfrage deuten: was bedeutet es, Mensch zu sein und human zu werden (on the human being and on being human)? Wie stellt sich das Menschenbild im Alten und im Neuen Testament dar? Welche Konvergenzen und Divergenzen existieren im Menschenbild der christlichen Konfessionen? Wie kompatibel ist das christliche Menschenbild mit demjenigen der Naturwissenschaft? Was bedeutet *imago Dei* (εἰκὼν καὶ δόξα τῆς Τριάδος), *imago trinitatis*? Worin besteht die unantastbare Würde des Menschen? Welche Rolle spielt die Sünde im Verständnis des Menschen? Was ist die christologische Dimension des Menschsein – *imago Christi*? Ist der Mensch ein *homo religiosus*? Was ist das Fundament des *theozentrischen Humanismus*? Worin besteht die eschatologische Dignität des Menschen? Welches sind die Grundlagen der Theologie der Leiblichkeit?

Dies und weitere wichtige Fragen der theologischen Anthropologie werden in Verbindung mit der orthodoxen Spiritualität gebracht und im Hinblick auf ihre öffentliche Relevanz erörtert.

Literatur: J. Zizioulas, *Being as Communion. Studies in Personhood and the Church*, New York 1985. *Ders.*, *Communion and Otherness. Further Studies in Personhood and the Church*, London 2006. D. Staniloae, *Orthodoxe Dogmatik*, Band I, Gütersloh 1985. *Ders.*, *Prière de Jesus et expérience du Saint-Esprit*, Paris 1981. *Ders.*, *Dieu est amour*, Paris 1980. L. Thunberg, *Man and the Cosmos, The vision of St. Maximus Confessor*, New York 1985. *Ders.*, *Microcosm and Mediator. The Theological Anthropology of Maximus the Confessor*, Lund 1965. K. Ware, *Mensch werden – an Gott teilhaben. Wie versteht die orthodoxe Tradition die Erlösung*, Bern 1997. *Ders.*, *The Unity of the Human Person according to the Greek Fathers*, in: Arthur Peacocke - Grant Gillett (Ed.), *Persons and Personality. A Contemporary Inquiry*, New York 1987, S. 197-206. J. T. Chirban (ed.), *Personhood. Orthodox Christianity and the Connection Between Body, Mind and Soul*, London 1996.

Eine weitere Literaturliste mit Themen für Referate und Seminararbeiten wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Seminar: Trinitätstheologie im 20. und 21. Jahrhundert

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns der Trinitätstheologie widmen, dem wichtigsten Kapitel der christlichen Theologie. Die Lehre über die Trinität bildet das Fundament der christlichen Identität, ein „Minimum an Verstehen“ des Geheimnisses Gottes, das trotz der geschichtlichen und kulturellen Perspektivität gepflegt und vertieft werden muss.

Wir werden die Werke weltweit anerkannter Vertreter der trinitarischen Theologie des 20. Jahrhunderts besprechen und dabei die Unterschiede zwischen der orthodoxen, katholischen und evangelischen Trinitätstheologie analysieren. Zu den Theologen, deren Trinitätstheologie erörtert wird, zählen: Dumitru Staniloae, Boris Bobrinskoy, Jürgen Moltmann, Wolfhart Pannenberg, Karl Rahner, H.-J. Hilberath, Leonardo Boff u.a.

Eine zentrale Frage wird die Rolle des trinitarischen Denkens für die heutige Welt behandeln. Lässt sich aus der Trinitätslehre tatsächlich, wie Immanuel Kant meinte, „nichts fürs Praktische machen“ oder beeinflusst der Glaube an die Trinität doch unsere Weltsicht, ja unser Verhalten? Wie kann uns das Verständnis des trinitarischen Lebens als absolute Liebe, d.h. als Selbstverzicht und Selbstvergessenheit zugunsten des Anderen zu mehr ökumenischer und ökologischer Sensibilität inspirieren?

Literatur: D. Stăniloae, *Orthodoxe Dogmatik*, Bde. 1-3, Gütersloh 1985, 1990, 1995. *Ders.*, *Der Dreieinige Gott und die Einheit der Menschheit*, in: P. Stuhlmacher - L. Abramovski (Hgg.), *Toleranz*, Tübingen 1982, S. 149-163. *Ders.*, *Der Ausgang des Heiligen Geistes vom Vater und seine Beziehung zum Sohn als Grundlage unserer Vergöttlichung und Kindschaft*, in: L. Vischer (Hg.), *Geist Gottes – Geist Christi. Ökumenische Überlegungen zur Filioque-Kontroverse*, Frankfurt a. M. 1981, 153-164. *Ders.*, *Theology and the Church*, New York 1980. *Ders.*, *Dieu est amour*, Genève 1980. B. Bobrinskoy, *Le mystère de la Trinité: cours de théologie orthodoxe*, Paris 1986. J. Moltmann, *Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre*, 3. Aufl., Gütersloh 1994. W. Pannenberg, *Systematische Theologie*, Bde. 1-3, Göttingen 1988, 1991, 1993. K. Rahner, *Der dreifaltige Gott als transzendenter Urgrund der Heilsgeschichte*, in: *Mysterium Salutis II* (1967), S. 328. B.J. Hilberath, *Pneumatologie*, Düsseldorf 1994. L. Boff, *Der dreieinige Gott*, Düsseldorf 1987.